Tagen Conferenzen stattfinden, deren endgiltiges Resultat in einem Notenwechsel beider Regierungen niedergelegt werden dürfte. In diesen Conferenzen würden genaue Durchführungsbestimmungen über die Obststeuer festgesetzt werden. Hieraus erkläre sich, daß der Specialgesandte Milovanowitsch seinen Aufenthalt um acht Tage verlängert habe. — Wie verlautet, wird der Finanzminister Plener für die Beamten der drei untersten Rangclassen eine Theuerungsvorlage von monatlich zehn Gulden in den Staatsvoranschlag einstellen. — Das Pariser Bomben-Attentat bildet fortdauernd den Gegenstand öffentlicher Besprechung, ohne daß aber die Regierungskreise bisher aus ihrer Reserve herausgetreten wären; anscheinend will man erst abwarten, was andere Staaten beschließen werden. Daß aber Oesterreich sich den eventuellen internationalen Maßnahmen anschließen wird, ersieht man aus den Aeußerungen des officiösen „Fremdenblattes“. Dasselbe schreibt: „Das Verlangen, die anarchistischen Verbrechernester zu zertreten, wird immer allgemeiner und stürmischer. Wenn Diebe, herumlungernde Abenteuerer und Halbwahnsinnige eine Partei bilden, welche mit Mord ein wirkliches oder ein angebliches Programm durchführen will, so ist dies einfach eine Partei, welche ins Gefängniß oder ins Irrenhaus gehört.“

* **Abgeordnetenhaus.** Bezüglich des Eintritts in das Haus sind heute verschärfte Control-Maßregeln getroffen. Die Karten-Ausgabe ist beschränkt worden. Das Haus trat in die Berathung der Ausnahme-Verfügung für Prag und Umgebung ein. Der Berichterstatter der Minorität, Herold, führte aus, Ausnahme-Verordnungen und Ausnahme-Gesetze seien überflüssig. Die gewöhnlichen Gesetze hätten genügt.

* **Pest,** 11. December. Erzherzog Karl Ludwig ist mit zwei Töchtern heute abermals nach Oedenburg zu dem verwundeten Erzherzog Otto gereist. Die Meldung, die Verwundung sei gefährlich, ist unbegründet. Das Befinden hat sich verschlimmert, giebt aber keinen Anlaß zu ernsten Besorgnissen.

* **Lemberg,** 12. December. (Telegramm.) Infolge einer vertraulichen Mittheilung aus Wien fahndet die Polizei in dem galizischen Badeorte Iwonicz auf Anarchisten, bisher indessen ohne Erfolg.

Frankreich.

* **Paris,** 11. December. Der verhaftete Anarchist Alexander Cohen, ein Holländer, ist Berichterstatter mehrerer ausländischer anarchistischer Zeitungen und Redacteur am „Père Peinard“. Bei ihm sollen besonders viele Briefe deutscher Anarchisten gefunden worden sein.

P. C. General Dodds meldet, daß seine Truppen den flüchtigen Behanzin täglich enger umschließen. Der gestürzte König hat nur einige Personen bei sich und hat durch seine Flucht alles Ansehen bei den Einwohnern von Dahomey verloren, die sich dem General freiwillig unterwerfen und ihm Lebensmittel und ihre Dienste anbieten. Prinz Allada Manzon, ein Neffe Behanzin's, befehligt selbst die Krieger, Führer und Couriere. Die Zahl der französischen Colonnen beträgt vier. Sie begegnen auf ihrem Marsche Spionen oder Unterhändlern Behanzin's. Der Letztere ließ General Dodds sagen, daß er sich ergeben wolle, sobald seine nach Europa entsandten Delegirten zurückgekehrt sein werden. Mit Recht sieht General Dodds darin nur eine Ausflucht Behanzin's und setzt seine Verfolgung fort. Die Jahreszeit und die ihm zur Verfügung stehenden Geldmittel erlauben ihm jedoch nicht, sich zu weit vorzuwagen. Für alle Fälle jedoch ist Behanzin für seine Unterthanen moralisch todt. Der französische Einfluß ist bereits weithin, selbst in dem oberen Dahomey, unbestritten. Schon jetzt können die Franzosen darangehen, mit den Bewohnern Dahomeys Handelsverbindungen einzurichten, von denen sich die Bevölkerung eine Hebung des Wohlstandes des Landes verspricht.

* **Paris,** 12. December. (Telegramm.) In einer heute abgehaltenen Conferenz des Ministerpräsidenten Casimir Périer, des Ackerbauministers Viger und des Deputirten Méline wurde anerkannt, daß es gegenwärtig nicht angängig sei, die Getreidezölle zu erhöhen. Man müsse jedoch die gesetzlichen Vorschriften über die zeitweise Zulassung und die Entrepots prüfen, um den Schmuggel und die Speculation zu verhindern. — Der Kammer gehen fortwährend telegraphische Glückwünsche aus allen Ländern anläßlich des Attentates zu. — Gestern wurde im Vordersaal des Palais Bourbon ein gewisser Baudan verhaftet, welcher mit einer anderen Person über anarchistische Angelegenheiten sich unterhielt. Bei Baudan wurden Papiere anarchistischen Inhalts gefunden. Eine andere Person entfloh. Weitere Verhaftungen wurden gegenwärtig nicht vorgenommen, doch wird versichert, daß zahlreiche Ausweisungen Fremder unmittelbar bevorstehen. Verhaftungsbefehle liegen bereit.

Belgien.

* **Brüssel,** 10. December. Im Brüsseler königlichen Parktheater ereigneten sich gestern Abend noch nicht dagewesene Vorgänge. Man spielte — und ganz vortrefflich — den „Volksfeind“ von Ibsen. Auf den oberen Rängen bis zum Amphitheater hinauf hatten sich massenhaft Socialisten und Arbeiter eingefunden. So oft der Held des Stückes, der Doctor Stockmann, die Bourgeoisie angriff oder die Behörden tadelte, ertönte wildes Jubelgeschrei und tausende Socialistenblätter und roth eingeschlagene Broschüren wurden in den Saal hinabgeworfen. Immer neue Massen socialistischer Schriften überschütteten die Zuschauer des ersten Ranges und des Parquets, so daß schließlich die Polizei einschreiten mußte.

* **Mons,** 12. December. (Telegramm.) Hier ist eine genaue Ueberwachung aller aus Frankreich kommenden Reisenden organisirt.

Italien.

P. C. **Rom,** 11. December. Unter den Candidaten für den durch den Tod des Msgr. Calabiana verwaisten erzbischöflichen Stuhl von Mailand werden in erster Linie der Bischof von Pavia, Msgr. Riboldi, und der apostolische Nuntius in Wien, Msgr. Agliardi, genannt. Viele erachten den letztgenannten Kirchenfürsten, dessen Heimath die Lombardei ist, als die berufenste Persönlichkeit für das Erzbisthum von Mailand, welches man vielleicht als das wichtigste in ganz Italien bezeichnen dürfe. In vaticanischen Kreisen bezweifelt man aber sehr, daß der Papst geneigt sein werde, Msgr. Agliardi von dem Wiener Nuntiaturposten, auf dem er sich vortrefflich bewährt, im jetzigen Augenblicke abzuberufen.

* **Rom,** 12. December. (Telegramm.) Der König hat die von Crispi vorgeschlagene Ministerliste genehmigt. Ungewiß ist noch die Annahme der Portefeuilles des Auswärtigen, des Krieges und der Marine durch den Herzog von Caetani, Ricotti und Mourin(?).

Großbritannien.

* **London,** 11. December. Der „Globe“ behauptet, unter den Abgeordneten gewänne die Anschauung immer weiteren Boden, die Regierung gedenke, das Parlament binnen Kurzem aufzulösen und etwa im Februar Neuwahlen vornehmen zu lassen. — In Folge der Schlägereien in Aldershot zwischen Mannschaften der schottischen Highlander und Welsh-Füsiliere hat der Herzog von Connaught bis auf Weiteres den Officieren beider Regimenter jeden Urlaub entzogen. — Alle Morgenblätter stimmen darin überein, daß die Anarchisten als Feinde des Menschengeschlechts angesehen und als wilde Thiere vogelfrei behandelt werden sollen. Der „Standard“ beschuldigt die Anarchisten und Socialisten in gleicher Weise, weil die socialistischen Lehren allmälig aber sicher zum praktischen Anarchismus führten, und hält eine Reactionsperiode für angezeigt. „Daily Telegraph“ fordert den Minister des Innern und den Polizeichef zu strengen Maßregeln gegen die sogen. Socialreformpartei auf. Die „Times“ verlangen nicht allein das Verbot der Anarchistenversammlungen, sondern auch die Bestrafung Derjenigen, die in Schrift und Wort aufreizen, warnen aber vor der Auslieferung von Anarchisten auf den bloßen Verdacht hin. „Daily Chronicle“ empfiehlt die Verschärfung des Gesetzes gegen den Besitz von Sprengstoffen, die Verhängung der Todesstrafe gegen alle Attentäter, die sich der Sprengstoffe bei ihren Anschlägen bedienen, und die Aufhebung des englischen Asylrechts für anarchistische Verschwörer; dagegen tritt das Blatt ebenso entschieden wie die „Daily News“ für eine Unterscheidung zwischen Anarchisten und Socialisten ein. Der Socialismus sei ein volkswirthschaftliches System, das wegen des pedantischen Festhaltens an der Gesetzmäßigkeit, so meint das Blatt, von den Anarchisten verabscheut werde. Ein Unglück wäre es, wenn das Gesetz keinen Unterschied mehr anerkennen wollte zwischen Nationalökonomen und Feinden des Menschengeschlechts.

* **London,** 12. December. (Telegramm.) Hier und in anderen größeren englischen Städten stehen zahlreiche Verhaftungen aus Frankreich geflohener Anarchisten bevor.

* **Unterhaus.** Georg Hamilton kündigte einen Antrag an, worin die Regierung aufgefordert wird, im Interesse der Sicherheit des Landes und des Städteschutzes, der britischen Interessen und des Handels die Flotte sofort bedeutend zu vermehren und zu diesem Zwecke noch vor den Weihnachtsferien dem Hause Mittheilung über ihre (der Regierung) Absichten zu machen, damit sofort die nöthigen Schritte gethan werden können.

Orient.

* **Belgrad,** 11. December. König Alexander erwartet im Mai nächsten Jahres den Besuch des montenegrinischen Erbprinzen Danilo und des Prinzen Mirko. Man legt hier diesem Besuche große politische Bedeutung bei. — Von der durch die radicale Mißwirthschaft herbeigeführten Zerrüttung der serbischen Armee geben folgende, fortschrittlichen serbischen Blättern entnommene Einzelheiten ein deutliches Bild. In Tschatschak kann ein Bataillon, das nach einem anderen Orte versetzt wurde, den Abmarsch nicht antreten, weil Gläubiger und Lieferanten den überschuldeten Officieren einen Scandal zu machen drohen. In Kragujewatz haben Wäscherinnen wiederholt die Wäsche der armen Soldaten mit Beschlag belegt. In Milanowatz und anderen Orten wollen Gastwirthe den Officieren das Essen nicht mehr verabfolgen. In Nisch wurden den jüngeren Officieren die Ueberreste aufgetischt, und der betreffende Wirth prahlt, daß er dies aus Mitleid thue, da er ohnehin kein Geld bekommen werde. Zahlreiche Officiere haben infolgedessen an den Kriegsminister dringende Eingaben gerichtet ꝛc.

* **Belgrad,** 12. December. (Telegramm.) Der gestern bereits erwähnte Artikel des „Objek“, dessen Spitze sich gegen die österreichische Regierung richtete, hat hier in diplomatischen Kreisen außerordentliches Aufsehen erregt, und zwar um so mehr deswegen, weil gerade jetzt Verhandlungen wegen aller serbisch-österreichischen Differenzen gepflogen werden. — Aus Abbazia wird gemeldet, daß Dr. Dokitsch seit 24 Stunden an heftiger Athemnoth leidet. Man befürchtet eine Katastrophe.

China.

* **Shanghai,** 3. November. Die durch den Tod des Vicepräsidenten im Kriegsministerium, Hungtschan, erfolgte Vacanz, soll durch Hsü Tsching-tschang, z. Z. chinesischer Gesandter für Deutschland, Rußland ꝛc., ausgefüllt werden, sobald derselbe in seine Heimath zurückkehrt. Wie es heißt, soll Letzterer, dessen Dienstzeit demnächst abläuft, noch ein weiteres Jahr auf seinem Posten verbleiben. — Das Seeräuberunwesen an der südlich von Shanghai gelegenen Küste ist in letzter Zeit wieder in Blüthe gerathen. Nicht weniger als ein Dutzend Dschunken wurden seit August d. J. von den Piraten gekapert, die, nachdem sie die Fahrzeuge vollständig geplündert hatten, wieder ihr Versteck aufsuchten, ohne aber den Mannschaften der Dschunken etwas zu Leide zu thun. — Die chinesische Zeitung „Sing nam yat pao“ bringt folgende Notiz: Es hat sich bei den Studenten der Brauch eingebürgert, bei den Prüfungen in ihren Arbeiten lobende Bemerkungen über den Kaiser zu machen. Das sollte untersagt werden, denn den jungen Leute stehen solche Bemerkungen nicht zu.

Siam.

* Die Verwaltung des linken Mekongufers hat den Siamesen bisher mehr als 50 000 £ jährlich gekostet. Die Entschädigungssumme von 5 000 000 Frcs., wofür sonst als „materielle Garantien“ die reichen Provinzen Battambong und Angkor übernommen worden wären, beträgt ungefähr 290 000 £, welche zu 4 Proc. verzinst 8000 £ geben, so daß Frankreich ein Besitzthum erhalten hat, dessen Verwaltung ein Deficit von über 40 000 £ oder ca. 1 Million Frcs. verursacht.

Militair und Marine.

* Wieder ist ein hoher sächsischer kriegsbewährter, verdienstvoller und tapferer Officier zur großen Armee abberufen worden: Am 4. December starb, wie die „Dresdn. Nachr.“ melden, in Bischofswerda Herr Oberst z. D. Heinrich Moritz Dietrich. Der Verstorbene stand einst als Regimentscommandeur in Bautzen, und sein Name wird mit der Geschichte und den Thaten des 4. Infanterieregiments Nr. 103, das er auch schon während der französischen Feldzüge commandirte, unauslöschlich verbunden sein. Deshalb ließ es sich auch das Officiercorps dieses Regiments, an dessen Spitze Herr Oberst v. Wechhof erschienen war, nicht nehmen, seinem alten Oberst die letzten militairischen Ehren zu erweisen. Die irdische Hülle des Entschlafenen wurde unter allseitiger Theilnahme, besonders seitens des Militairvereins und unter den Klängen des Präsentiermarsches der vollständig erschienenen Regimentsmusik letzten Donnerstag in Bischofswerda zur ewigen Ruhe bestattet. Aus dem ehrenvollen Nachrufe, den der jetzige Herr Commandeur des 103. Regiments an der offenen Gruft mit markigen, soldatischen Worten dem Verstorbenen widmete, ging hervor, welche Verdienste sich der Entschlafene hauptsächlich im letzten glorreichen Feldzuge um sein Regiment erworben hat. Der ruhmvolle Tag von St. Privat, das blutige Recognoscirungsgefecht bei Nouart, das besonders vom 4. Infanterie-Regiment Nr. 103 durchgeführt worden ist, und die großen Schlachten von Beaumont und Sedan, sowie die unvergeßlichen Tage der Belagerung von Paris sahen den Verstorbenen an der Spitze seines tapferen Regiments. Den Zeugen jener großen Zeit wird es unvergeßlich bleiben, in welch vorzüglicher Weise der Entschlafene sein Regiment gerade am Tage von Nouart gegen das Feuer führte. Ist doch dieser Tag — der 29. August 1870 — speciell für das 4. Infanterie-Regiment Nr. 103 ein hoher Ehrentag geworden! General von Montbé, der am Morgen nach diesem Gefechte mit dem Regiment zusammentraf, zog vor den stark gelichteten Bataillonen als Zeichen seiner besonderen Anerkennung tief die Feldmütze und beglückwünschte dasselbe und seinen Commandeur zu dem erhaltenen Erfolge. Die Brust des tapferen Officiers schmückte gar bald Sachsens höchste militairische Auszeichnung: der Militair-St.-Heinrichsorden, außerdem das eiserne Kreuz 1. und 2. Classe, sowie als Anerkennung für treu bethätigte Waffenbrüderschaft bei Sedan das Comthurkreuz des bayerischen Militair-Verdienstordens. Die nach den Anstrengungen des Feldzuges auftretende Kränklichkeit nöthigte den Verstorbenen, 1874 um seinen Abschied einzukommen. Seit dieser Zeit lebte der Verstorbene in Bischofswerda. Er war dort in Folge seines einfachen und liebenswürdigen Auftretens sehr beliebt, namentlich in den Kreisen der Militairvereine, deren Mitglieder ihn als verdienstvollen Officier, als echten Patrioten und als besonders treuen Diener des Königs verehrten und schätzten. Oberst Dietrich gehörte auch mit zu den Officieren, die anläßlich des 50jährigen Militairdienstjubiläums Sr. Majestät des Königs durch ein Allerhöchstes Handschreiben ausgezeichnet wurden. Dasselbe schloß: „Sie, Mein lieber Oberst Dietrich, zählen als Mein einstiger Regimentskamerad zu denselben und es drängt Mich, deshalb Ihnen heute durch diese Zeilen den Beweis zu geben, daß Ich Ihrer gedacht habe, wie Ich Mich überzeugt weiß, daß auch Sie in diesen Tagen in treuer Anhänglichkeit gedenken werden Ihres Ihnen wohlgewogenen Königs Albert“. Oberst Dietrich hing bis zum letzten Athemzuge mit unverbrüchlicher Treue und Liebe an seinem Heldenkönig. — Der Grabrede nach ist der Verstorbene 1818 in Kreischa bei Dresden geboren und 1832 ins Cadettenhaus eingetreten. Er wurde 1837 Portepeejunker und avancirte 1838 im damaligen Leibregiment zum Secondelieutenant, 1847 zum Premierlieutenant, 1854 zum Hauptmann, 1865 zum Major, 1868 zum Oberstlieutenant und 1870 zum Obersten. Sein Andenken wird in Kameradenkreisen stets hoch in Ehren bleiben.

* **Berlin,** 11. December. S. M. S. „Stein“, Commandeur Capitain zur See von Wietersheim, ist nach einer Meldung an das Ober-Commando der Marine am 11. December in Curaçao angekommen und will am 13. December nach Haiti in See gehen.

Der Gesammtauflage der vorliegenden Nummer liegt ein Prospect der Fabrik photographischer Apparate von **Falz & Werner** (Detailverkauf Kurprinzstraße 24, Fabrik und Engros-Lager Kurprinzstraße 22 und Windmühlenstraße 19) bei. Ganz besonders wird in dem Prospect auf die von der Fabrik gelieferte „Reisecamera Triumph“ aufmerksam gemacht, die zu dem Vollkommensten und Besten gehört, was in neuester Zeit auf diesem Gebiete geleistet wird.

Von der renommirten Firma **Heinrich Barthel,** Möbelfabrik, Petersstraße 11, I., ist den hiesigen und den durch die Post bezogenen Exemplaren heute eine Extrabeilage beigegeben, in der auf das überaus reichhaltige Lager solid gearbeiteter Möbel in allen Preislagen, auf die Wohnungseinrichtungen und Brautausstattungen, die von dieser Firma in ausgezeichneter Qualität geliefert werden, aufmerksam gemacht wird.

Bei der Gesammtauflage der vorliegenden Nummer befindet sich eine Extrabeilage der Firma **Vogler & Kochholz** in Wandsbek bei Hamburg, Filiale Leipzig, Grimmaische Straße Nr. 8, I., über kunstvolle Fensterdecorationen (Diaphanie-Glasmalerei), worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Bei der Gesammtauflage der vorliegenden Nummer befindet sich eine Extrabeilage der Dresdner Cigarren- und Tabak-Fabrik von **Heinrich Tabbischen & Co.,** auf welche an dieser Stelle noch ganz besonders hingewiesen sei.

Anläßlich des Versandes von Weihnachtspacketen läßt **Albert Meyer's Packet-Verkehr** unseren Lesern in der Stadtauflage der vorliegenden Nummer als Extrabeilage einen Packet-Portotarif zugehen und sei hiermit darauf hingewiesen, daß durch die genannte Firma nach einer großen Anzahl deutscher Orte Packetsendungen befördert werden können. Die Portosätze sind gegenüber den Sätzen der Reichspost um 33⅓ Proc., bei Berlin sogar um etwa 70 Proc., ermäßigt, eine Ersparniß, die Beachtung verdient. Ferner können in gleicher Weise Packete nach London, allen Städten Englands, Schottlands und Irlands, sowie nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika gesandt werden und dürfte der Verkehr in der Jetztzeit besonders für das Privatpublicum eine willkommene Gelegenheit sein, die Weihnachtssendungen rasch und vortheilhaft fortzubringen. Die Speditionsabtheilung der Firma Albert Meyer ist ferner in großem Maßstabe für die Abholung und Beförderung von Bahnsendungen aller Art nach allen Orten des In- und Auslandes eingerichtet und giebt in allen Tarifangelegenheiten bereitwilligst Auskunft.

Bei den durch die Post bezogenen Exemplaren der vorliegenden Nummer befindet sich eine Extrabeilage von der Comptoir-Utensilien- und Papier-Handlung, Buch- und Steindruckerei **C. G. Naumann,** auf welche die Aufmerksamkeit der Leser auch an dieser Stelle gelenkt sei, da die wohlrenommirte Firma für das bevorstehende Weihnachtsfest zu Geschenkzwecken sich trefflich eignende Gegenstände in umfassendster Auswahl führt.

A. Zeiss' Schnellcopir-Maschine „Excelsior“ ersetzt die bisherige Copirpresse
Copirt 100 Briefe in 3 Minuten.

Über 1000 Anerkennungsschreiben.
Ausführliche Mittheilungen und Copirproben stehen zu Diensten.
Shannon-Registrator-Co.
Aug. Zeiss & Co.
BERLIN W.
Leipzigerstrasse 126.
Höchste Anerkennung Weltausstellung Chicago.

Patente und Gebr.-Muster-Schutz aller Länder besorgt gut, schnell u. preiswerth
Patentbureau Sack, Leipzig, Brühl 2.

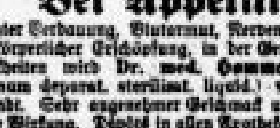
Bureau Debet & Credit (Bohndorff & Co.) Leipzig,
gegr. 1877, Schletterstrasse 2,
erth. Auskünfte üb. Firm. od. Privatpers. d. In- u. Ausl.; besorgt tücht. Ag. u. solv. Adr. all. Branch., sow. Einz. v. Geld. u. g. Bed. Ref. a. all. Pl.

Weihnachts-Ausstellung.
Schreib-Albums, Gesangbücher, Bilderbücher, Schreibmappen, Stammbuch-Bilder (Reliefs), Farbkasten, **Briefpapier-Cassetten,** Attrapen, Spiele, Christbaumverzierungen.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe.

Meine neuesten Specialitäten
No. 68 „Hermann u. Dorothea“ à Stück 6 ₰,
No. 82 „Lydia“ à St. 8 ₰ und No. 101 „Ma-da“ à St. 10 ₰
sind Handarbeiten nach Havanna-Art und demzufolge besonders hervorragend in Aroma und Brand. Allen Rauchern leicht zusagender und pikanter Cigarren empfehle ich dieselben ganz besonders.
A. Silze, Cigarren-Import-Haus,
Petersstr. 37, im Hirsch, und Goethestr. 9, Creditanstalt.

K. Schröder & Co.,
Schlossgasse 11.
Gaskronleuchter und Petroleum-Lampen
in grösster Auswahl.

Focke's Messerputz- u. Schäl-Maschin.-Reparatur-Anstalt, Erdmannstraße 16.



Wringmaschinen, beste Waare, in versch. Gr., eil. u. mess. Wäscheplätten i. all. Sort., sow. bayr. poss. schmiedeeis. Ställe empf. billigst
Fr. Ed. Schneider,
Leipzig, Hainstraße Nr. 4.

Bei Appetitlosigkeit,
schlechter Verdauung, Blutarmut, Nerven- und Herzschwäche, geistiger und körperlicher Erschöpfung, in der Genesungszeit nach fieberhaften Krankheiten wird Dr. med. Hommel's Hämatogen (Haemoglobinum depurat. sterilisat. liquid.) mit größtem Erfolge angewandt. Sehr angenehmer Geschmack und mächtig appetitanregende sichere Wirkung. Dépôts in allen Apotheken. Prospecte mit Hunderten von nur ärztlichen Gutachten gratis und franco. Nicolay & Co., pharm. Labor., Hanau.

Gelegenheitskäufe
in
Rad- und Abend-Mänteln
von 8 Mk. ab
empfiehlt
Franz Zangenberg,
Grimmaische Str. 9 u. 11.

Carl Kästner,
Blumengasse Nr. 10 u. 12,
Lieferant d. Reichsbank u. Post,
empfiehlt bestbewährte
feuer- u. diebessichere Geldschränke.
Höchste Sicherheit bei billigsten Preisen.

Patent **Das ewige Feuer,** Patent
A. Beulshausen's Patent-Ofen ꝛc. mit Grudefeuerung.
Viele Medaillen. Plagwitz, Carl Heinestraße 79,
Leipzig, Katharinenstraße 22 und Münzgasse 9.

Bronzewaarenfabrik L. A. Riedinger
Verkaufsstelle Leipzig Schützenstr. 8.
Beleuchtungskörper, als Kronen, Ampeln, Wandarme etc. für elektrisches Licht, Gas, Kerzen etc.
Grosses Musterlager.

Daß Leichtsinn und Nachlässigkeit bei heftigen Katarrhen der Athmungsorgane schon manchen Menschen das Leben gekostet, ist bekannt. — Man baue nicht darauf, daß der Katarrh, der Schnupfen ꝛc. von selber vergeht, sondern wende stets sofort die seit vielen Jahren bewährten Apotheker W. Voß'schen Chinin-Katarrhpillen an, dann braucht man sich wegen Vernachlässigung keine Vorwürfe zu machen. Die Voß'schen Chinin-Katarrhpillen, deren Zusammensetzung außen auf jeder Schachtel angegeben, sind in den Apotheken à ℳ 1,— erhältlich und achte man stets darauf, das richtige Präparat zu erhalten.

Der von der Regierung geplante
kolossale Steuerzuschlag
auf alle Tabakfabrikate (ca 40%, Werthsteuer) läßt es für jeden Consumenten rathsam erscheinen, sich bei Zeiten größere Vorräthe zum alten Preise zu sichern.
Ich halte meine seit Jahren eingeführten
anerkannt guten Cigarren
hierzu angelegentlichst empfohlen.
Bedeutende Lagerbestände. Sehr große Auswahl. Billigste Preise.
Carl Flatau,
Goethestraße 5 und Lortzingstraße 1.

Tageskalender

siehe 2. Beilage.

Neues Theater.

Mittwoch, den 13. December 1893.
Anfang 7 Uhr.
(335. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.)
Der fliegende Holländer.
Romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction Capellmeister Panzner.

Personen:

Daland, ein norwegischer Seefahrer . . . . Herr Wittekopf.
Senta, seine Tochter . . . . Fr. Krzyzanowski-Doxat.
Erik, ein Jäger . . . . Herr de Grach.
Mary, Senta's Amme . . . . Frl. Beuer.
Der Steuermann Daland's . . . . Herr Marion.
Der Holländer . . . . Herr Schelper.
Mannschaften des fliegenden Holländers. Matrosen des Norwegers. Mädchen.

Ort der Handlung: Die norwegische Küste.
Die Decoration des ersten Actes ist aus dem Atelier der Herren Gebrüder Brückner, Hof-Decorationsmaler in Coburg, diejenige des zweiten Actes aus dem Atelier des Herrn Lütkemeyer in Coburg.
Die Männer-Chöre werden unter gefälliger Mitwirkung des Gesangvereins „Sängerkreis“ ausgeführt.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Krank: Herr Merkel.
Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.
Opern-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tagescasse von 10—3 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 80 ₰) von 1—3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tagescasse.

Repertoire. Donnerstag, den 14. December (336. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun): Neu einstudirt: **Emilia Galotti.** Trauerspiel in 5 Acten von G. E. Lessing. Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Mittwoch, den 13. December 1893.
Anfang 3 Uhr.
Weihnachtsvorstellung zu ermäßigten Preisen.
Prinzessin Goldhaar.
Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 3 Acten und einem Vorspiel von Ludwig Rauno. Musik von Gustav von Röß[illegible].
Nach dem 1. und 2. Act finden längere Pausen statt.
Ermäßigte Preise.
Einlaß ½3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende ¼6 Uhr.

Anfang 7 Uhr.
12. Vorstellung zu halben Preisen.
Gutenberg.
Drama in 5 Acten von Rudolf von Gottschall.
Regie: Oberregisseur Grünberger.

Personen:

Kaiser Friedrich III. . . . . Herr K[illegible]
Kurfürst Friedrich von der Pfalz . . . . Herr v[illegible]
Dynerstein, Bürgermeister von Mainz . . . Herr [illegible]
Graf Ludwig von Veldenz . . . . Herr [illegible]
Thyna, seine Schwester . . . . Frl. [illegible]
von Wächterbach, Rath des Kurfürsten von Mainz, Adolf von Nassau . . . Herr Greiner.
Bebem, Kanzler des Reichs . . . . . . Herr Reidel.
Gutenberg . . . . Herr Borcher[illegible]
Else, seine Nichte und Pflegetochter . . . Frl. [illegible]
Wendel, Peter, Berthold, Keller } seine Gehilfen . . . . . . Herr [illegible], Herr Ernst, Herr [illegible], Herr Opel.
Faust, Goldschmied . . . . Herr [illegible]
Krückenstein, Rathsherr und Marktmeister . . Herr [illegible]
Lichtenberg, Zeisig } Schreiber . . . . . . Herr Thiele., Herr Kaps.
Ein Bischof . . . . Herr Wack.
Fürsten und Herren, Vertreter der Städte auf dem Reichstage. Rathsherren von Mainz, Bürger und Bürgerinnen. Gäste von Faust. Krieger und Ritter.
Ort und Zeit der Handlung: Mainz 1462.
Nach dem 3. Act findet eine längere Pause statt.
Unpäßlich: Herr Franz.
Halbe Preise.